



Die sensationelle Barrenshow der TG Allgäu

Fliegende Männer, ganz ohne tollkühne Kisten, dafür auf Kästen: Die Gäste, die sich der TSV Ebingen diesmal zum „Spo(r)tlight“ eingeladen hatte, zeigten eine Show, bei der die Zuschauer manches Mal den Atem anhielten: Geschraubte, gestreckte, gehockte Salti vollführten die Turner der TG Allgäu, nur in Boxershorts gewandet, so dass alle ihre kräftigen Muskeln bei der Arbeit bewundern konnten.



Der Apfel fällt dabei nicht weit vom Stamm, denn drei der Spitzturner aus der zweiten Bundesliga Süd der Männer – Jürgen, Martin und Roland Hartner – sind Neffen des TSV-Vorsitzenden Hartmut Rall – und zusammen mit ihren Freunden Michael Urbin, Max Birnstein und Stefan Haydn eine Truppe, die sich sogar auf Humor versteht: Wie Gott sie geschaffen hat, turnten zwei von ihnen über die Bühne und hantierten dabei so geschickt mit Badelaken, dass im übervoll besetzten Zuschauerraum nichts zu sehen war, das nicht jugendfrei gewesen wäre.

Schließlich wimmelte es von Kindern und Jugendlichen, die selbst eine großartige Show boten: Nadine Schiebers „Stardancer 1“ zeigten einen flotten Cheerleader-Tanz, ihre „Stardancer 2“ eine romantische Tanzgeschichte und ihre Zumba-Gruppe eine temporeiche Show nach dem Motto „Zumba at it's best“. Wenn es darum geht, Tempo zu machen, steht Jolanta Schieber ihrer Tochter in nichts nach, wie die Power-Step-Vorführung ihrer Fitnessgruppe bewies, und auch die „Little Dreamers“ unter der Leitung von Marie Schultz und Tanja Scherer brachten mit ihrem Tanz „The Greatest“ Schwung in den Abend.

Ganz anders die Traumtänzer, die mit Andrea Stolls Choreografie „Slip through Your Hands“ ruhige Töne anschlugen und ausdrucksstark die Frage nach dem „Wohin?“ stellten – symbolträchtig auf einem stilisierten Bahnhof. Ebenfalls sehr anmutig und fast geräuschlos war das anzusehen, was die Leistungsklasse der von Alice Thoma geleiteten Turnschule einstudiert hatte: „Gymtastic“ vereinte klassische Turn-Elemente, Flik-Flaks und Salti, mit einer fast tänzerischen Choreografie, die in einen Tanz bei Schwarzlicht mündete: Nur grüne Strichmännchen – LED-Kabel machten es möglich – huschten zum James-Bond-Klassiker „Golden Eye“ über die Bühne – ein effektvoller Anblick.



Nur eine Sängerin und ihre Gitarre waren zu sehen, als Lea-Katharina Scherl die Bühne betrat: Sonst als Schwimmerin für den TSV im Becken und – wie ihre Schwester Alina – als Tänzerin in der Gruppe, veredelte die 17-Jährige den Abend erstmals mit ihrer bezaubernden Stimme. Mucksmäuschenstill lauschten die Zuhörer ergriffen den Songs „Wunder“ von Andreas Bourani und „Dad“ von Neele Ternes.

Jeder Winkel der Bühne war hingegen ausgefüllt, als die TuJu-Stars-Gruppe der Leistungsturnerinnen um Alice Thoma ihre „Märchenwald“-Show präsentierten. Was sie am 4. März beim Landesentscheid, wenn der TSV Ebingen in der Zollernalbhalle in Tailfingen als Gastgeber auftritt, zeigen werden, dürfen sie noch nicht verraten und ließen deshalb noch einmal das Schneewittchen, die sieben Zwerge, den Froschlönig, die Prinzessinnen und lauter kleine Bäume tanzen und turnen.



„Märchenwald“ von der TuJu-Stars-Gruppe der Turnschule



Uschi Ringle und Conny Wissmann würzten den Abend mit Humor als zwei Frauen im Zug und stellten pantomimisch dar, wie unterschiedlich die Mittel sind, mit denen sich Frauen aufbrezeln: Die „foine Dame“ verwendet edle Kosmetika, teures Parfüm und den modischen Hut, während die Bauersfrau sich mit Tomatenmark, Nutella, Raumspray und einem Kochtopf als Kopfbedeckung behelfen muss, um mithalten zu können – das Publikum johlte vor Lachen.

Zum Genießen und Staunen war hingegen das „Yoga-Flow“, mit dem sich Conny Heinz dem TSV-Publikum vorstellte. Sie ist Kooperationspartnerin in der neuen Geschäftsstelle in der Gartenstraße samt Übungsräumen und Fitnessstudio und zeigte, wie Anmut und Kraft sich beim Yoga vereinen.

Der Auftakt zum „Spo(r)tlight“, durch das Rebecca Conzelmann und Carolin Wacker – an ihrem Geburtstag – charmant und mit vielen Hintergrundinfos führten, war übrigens spektakulärer denn je und zu Recht mit „Waghalsiges“ betitelt, denn Marco Bücherer und seine Parkour-Sportler flogen nicht nur förmlich über die Hindernisse auf der Bühne, sondern sprangen zu Beginn sogar von der Empore herab. Die Zuschauer hielten samt und sonders den Atem an – nur Hartmut Rall genoss ganz entspannt: Der TSV-Chef weiß, wie viel seine Sportler können.

Die durften sich nach mehr als zwei Stunden spektakulärer Show schließlich auch entspannen: Bei Häppchen, Getränken und zur Musik von Sascha Arnold im Foyer ging der Abend noch lange weiter.

